

WEEE Forum Verbraucherstudie 2026

Umweltauswirkung von Fast Tech wird unterschätzt

2026 hat das WEEE Forum eine Studie zum Fast-Tech-Konsum in Europa in Auftrag gegeben. Sie zeigt erstmals länderübergreifend, wie Verbraucher:innen kleine, preisgünstige elektronische Geräte kaufen, nutzen und am Lebensende behandeln. Grundlage bilden die Antworten von 10 245 Personen aus zwölf europäischen Ländern. Die Ergebnisse verdeutlichen eine sehr hohe Verbreitung von Fast Tech. Einige dieser Geräte werden weniger als sechs Monate genutzt – und anschliessend oft falsch entsorgt. Auffällig ist auch die geringe Risikowahrnehmung: Nur 21% der Befragten halten die billigen Geräte für schädlicher für die Umwelt als teurere Alternativen. Zudem klaffen Einstellung und Verhalten auseinander: 80,3% der Käufer:innen wären bereit, für langlebigere Alternativen mehr zu zahlen, doch bei einem Defekt würden 59,1% wieder ein günstiges Gerät kaufen.

o – Haupteckdaten

- **Fast Tech gehört zum Alltag:** 86,8% der Befragten besitzen mindestens ein Fast-Tech-Produkt; 77,6% haben in den letzten zwölf Monaten mindestens eines gekauft und 63,9% haben nicht vor, ihre Fast-Tech-Käufe in Zukunft zu reduzieren.
- **Fast Tech wird teilweise impulsiv gekauft:** 22,7% der Käufer:innen gab an, im vergangenen Jahr mindestens ein Gerät ohne echten Bedarf gekauft zu haben.
- **Fast-Tech-Käufe werden stark von Preis und Rabatten beeinflusst:** 55,2% der Käufer:innen nennen den Preis, 35,8% Promotionen als häufigste Kaufgründe.
- **Fast Tech hat eine kurze Lebensdauer:** 57,9% der Käufer:innen geben an, dass ihr kurzlebigstes Fast-Tech-Gerät nicht länger als sechs Monate gehalten hat.
- **Fast Tech wird häufig gehortet oder falsch entsorgt:** 15,5% der Käufer:innen horten alle ihre nicht mehr genutzten Fast-Tech-Geräte zuhause. 26,9% entsorgen ihre Fast-Tech-Geräte falsch, entweder im Hauskehricht, im Plastikmüll oder in öffentlichen Abfalleimern.
- **Fast Tech wird nicht korrekt erkannt:** 17,3% wissen nicht, dass diese Geräte elektronische Komponenten enthalten.
- **Fast Tech wird unterschätzt:** 79% der Befragten sehen in günstigen Fast-Tech-Geräten keinen grösseren Umweltschaden als in teureren Alternativen. Auch der Zusammenhang zwischen kurzer Lebensdauer und höherer Umweltbelastung bleibt für die Mehrheit nicht erkennbar.
- **Fast Tech schlägt Langlebigkeit:** 80,3% der Käufer:innen wären bereit, für zumindest einige langlebigere Alternativen mehr zu zahlen. Bei einem Defekt würden aber 59,1% wieder ein günstiges Gerät kaufen.

1 – Studiendesign

Teilnehmende Personen: 10 245 erwachsene Befragte

Anzahl Länder: 12 europäische Länder: Frankreich, Belgien, Rumänien, Polen, Irland, die Schweiz, Norwegen, Griechenland, die Niederlande, Portugal, Spanien sowie das Vereinigte Königreich

Alter und Geschlecht: 18–89 Jahre / Anteil Frauen: 50,3% / Anteil Männer: 48,7%

Methode: Online-Querschnittsbefragung

Befragungszeitraum: Juli 2026

Hinweis: Auf europäischer Ebene ist die Studie nicht repräsentativ.

Die im Juli 2026 durchgeführte Verbraucherstudie zu Fast Tech untersuchte, wie Menschen kleine, preisgünstige elektronische Geräte kaufen, nutzen und entsorgen – sowie welche Einstellungen, sozialen Normen und welches Umweltwissen dieses Verhalten prägen. Die Daten wurden anonym erhoben, qualitätsgeprüft und nach Alter und Geschlecht gewichtet. Die Studie ist für Europa insgesamt nicht repräsentativ. Sie basiert auf einer Online-Panelstichprobe und wurde lediglich nach Alter, Geschlecht und der relativen Bevölkerungsgrösse der 12 teilnehmenden Länder gewichtet.

Definition von Fast Tech

Bis heute fehlt eine allgemeingültige Definition von Fast Tech. Um Missverständnisse zu vermeiden, wurde in der Umfrage deshalb nicht von «Fast Tech», sondern von kleinen, preiswerten elektronischen Geräten gesprochen. Als Fast Tech galten Geräte bis zu einem Maximalpreis von EUR 10 (Lade- und Beleuchtungsgeräte) bzw. EUR 20 (übrige Kategorien). Für die Schweiz lag der Maximalpreis bei CHF 15 bzw. CHF 20. Die Geräte gehörten den folgenden vier Kategorien an:

1. **Lade- und Beleuchtungsgeräte unter EUR 10:** u. a. Ladegeräte, Adapter, Ladekabel, LED-Lichterketten und Glühbirnen, kleine Schreibtischlampen, Deko- und Gartenlichter.
2. **Hightech-Geräte unter EUR 20:** Bluetooth- oder kabelgebundene Audiogeräte (Kopfhörer, Lautsprecher), Powerbanks, Wearables und Fitness-Tracker, PC-Zubehör (darunter USB-Laufwerke oder Hubs, Mäuse, Tastaturen, Webcams ...) sowie Controller.
3. **Gadgets und Lifestyle-Artikel unter EUR 20:** Mini-Ventilatoren und Diffusoren, Desktop-Geräte, elektronische Spielzeuge (Konsolen, Fidget-Spielzeuge, RC-Autos...), Kochgeräte (Milchaufschäumer, Mini-Mixer, Wasserkocher...), Körper- und Hygienegeräte (Mini-Massagegerät, Rasierer oder elektrische Zahnbürste...), Haushaltsgeräte (Alarmer, Kameras, intelligente Sensoren, Insektenvernichter) oder Haustier-Gadgets (Laserspielzeuge, automatischer Futterspender oder Wasserbrunnen...).
4. **Einweg-E-Zigaretten:** Diese wurden separat erhoben und in den zentralen Kaufanalysen und Analysen der Käufer:innen sowie in den Grafiken ausgeschlossen, da ihr Nutzungs- und Kaufkontext stark von anderen Fast-Tech-Geräten abweicht.

2 – Forschungsfragen

Die Studie ging den folgenden Forschungsfragen nach:

- 1. Wie weit verbreitet ist der Konsum und Besitz von Fast Tech?**
Welche der vier Produktkategorien werden am häufigsten erworben und wie viele Geräte werden zu Hause gekauft und gelagert?
- 2. Was sind die wichtigsten Treiber des Kaufverhaltens?**
- 3. Wie werden Fast-Tech-Geräte genutzt und was passiert mit ihnen am Lebensende?**
Wie viele sind noch in Gebrauch? Warum hören Verbraucher auf, sie zu verwenden? Inwieweit werden ungenutzte Geräte gelagert, wiederverwendet, gespendet, verkauft, recycelt oder durch ungeeignete Abfallströme entsorgt?
- 4. Gibt es bestimmte Hebel für nachhaltigeres Verhalten?**
Könnten eine höhere Haltbarkeit, eine grössere Zahlungsbereitschaft oder eine einfachere Sammlung Verbraucher dazu ermutigen, ihre Fast-Tech-Käufe zu reduzieren und nachhaltigere Alternativen zu wählen?
- 5. Wie steht es um das Allgemeinwissen und die politische Relevanz von Fast-Tech?**
Wie bewusst sind sich Verbraucher, dass Fast-Tech-Produkte elektronische Komponenten enthalten und dass Online-Plattformen finanzielle Verpflichtungen für die Sammlung und das Recycling von elektronischem Abfall haben könnten? Wie stark unterstützen Verbraucher einen reduzierten Konsum und strengere Regulierung von Elektroschrott?

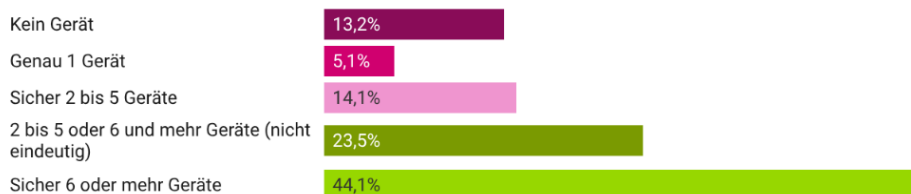
3 – Hauptergebnisse & Kennzahlen

3.1 Konsum und Besitz von Fast Tech

86,8% der Befragten besitzen mindestens ein Fast-Tech-Gerät in ihrem Haushalt; unter Studierenden liegt der Anteil gar bei **96,0%**. Sechs oder mehr Geräte besitzen **44,1%** (ohne E-Zigaretten).

Nur 13,2% der Befragten besitzen kein Fast-Tech-Gerät in ihrem Haushalt (siehe Grafik 1). Am häufigsten in den Haushalten vertreten, die mindestens ein Fast-Tech-Gerät besitzen, sind mit 82,6% Lade- und Beleuchtungsgeräte, gefolgt von Hightech-Artikeln (69,5 %) und Gadgets & Lifestyle-Artikeln (69,4%) (siehe Grafik 2). E-Zigaretten sind in den Haushalten deutlich weniger verbreitet (27,6%), was auf ein anderes Nutzungsverhalten hinweist. Nach Beschäftigungsstatus ist der Besitz von Fast-Tech-Geräten am höchsten bei den befragten Studierenden: Von ihnen gaben 96% an, mindestens ein Fast-Tech-Gerät zu besitzen.

Grafik 1: Anzahl Fast-Tech-Geräte im Besitz der Befragten (ohne E-Zigaretten)



Erstellt mit Datawrapper

Grafik 2: Anteil der Befragten, die mindestens ein Fast-Tech-Gerät besitzen nach Kategorie

Mehrfachnennungen möglich



% der Befragten mit mindestens einem Gerät

Erstellt mit Datawrapper

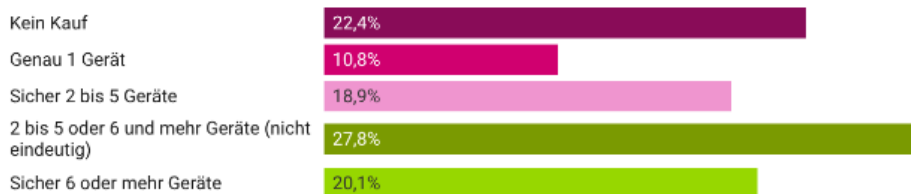
3.2 Kaufverhalten und Gründe für den Kauf von Fast Tech

87,4% der Befragten haben mindestens einmal in ihrem Leben ein Fast-Tech-Gerät gekauft. Nur **12,6%** gaben an, noch nie ein solches Gerät gekauft zu haben. Unter den Befragten sind die Käufer:innen im Durchschnitt etwa **10 Jahre jünger** als die Nichtkäufer:innen. Als Kaufgrund stehen der **temporäre Ersatz oder Ersatzgeräte auf Lager** an erster Stelle.

In den vergangenen zwölf Monaten (August 2025 bis Juli 2026) haben 77,6% der Befragten mindestens einen Fast-Tech-Artikel gekauft. 10,8% kauften genau einen, während 20,1% sechs oder mehr Artikel erwarben (siehe Grafik 3). Das Durchschnittsalter der Käufer:innen liegt bei 47,7 Jahren, verglichen mit 59,5 Jahren bei Personen, die noch nie Fast Tech gekauft haben. Unter den Nichtkäufer:innenn sind Frauen mit 59,3% klar in der Mehrheit.

Die Kaufgründe wurden für die drei Artikelkategorien (siehe Definition, ohne E-Zigaretten) getrennt erhoben und dann über die drei Kategorien zusammengefasst: Kombiniert wird der Kauf eines Geräts am häufigsten mit einem temporären Ersatz begründet (40%). Fast ebenso viele Befragte gaben an, im vergangenen Jahr ein Ersatzgerät auf Lager erworben zu haben (39,6%). Häufig ist auch die Anschaffung für die Arbeit, das Studium oder den täglichen Gebrauch (36,4%) oder der Wunsch nach einer neueren Version eines Geräts (34,4%). 22,7% der Käufer:innen erwarben kombiniert über die drei Kategorien mindestens ein Gerät, das keinem eigentlichen Zweck diene (siehe Grafik 4, Mehrfachnennungen möglich).

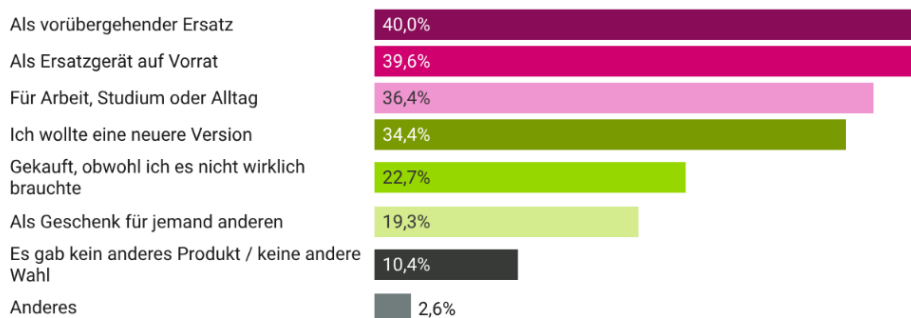
Grafik 3: Anzahl Fast-Tech-Geräte, die in den letzten zwölf Monaten gekauft wurden (ohne E-Zigaretten)



Erstellt mit Datawrapper

Grafik 4: Kaufgründe, kombiniert über die drei Fast-Tech-Kategorien (ohne E-Zigaretten)

Mehrfachnennungen möglich



% der Käufer:innen der letzten zwölf Monate

Erstellt mit Datawrapper

3.3 Die wichtigsten Kauf-Treiber und Einkaufskanäle

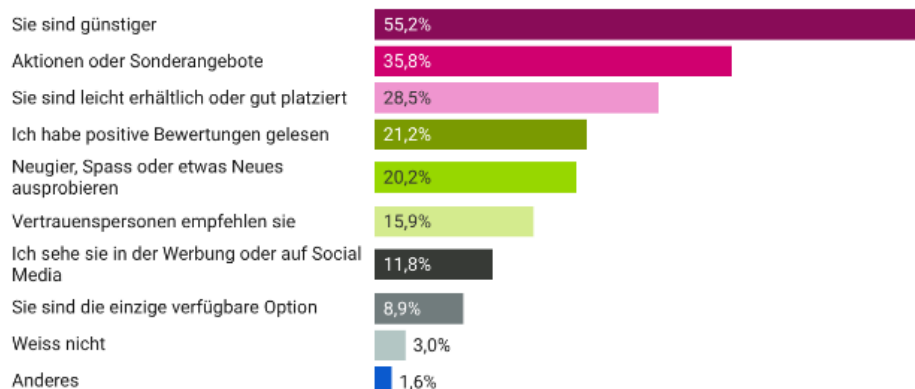
Fast Tech wird vor allem wegen des **niedrigen Preises** oder speziellen Aktionen gekauft, Empfehlungen oder Werbung spielen eine geringere Rolle. Gleichzeitig dominieren **digitale Einkaufskanäle**, was den schnellen Zugang zu diesen Produkten verstärkt.

Ein Vorteil von Fast-Tech-Geräten ist, dass sie finanziell kaum ins Gewicht fallen: 55,2% der Befragten nannten denn auch den Preis, 35,8% spezielle Rabatte als stärkste Treiber für einen Kauf. Dahinter folgen Verfügbarkeit und Sichtbarkeit der Produkte mit 28,5%. Bewertungen von anderen Käufer:innen (21,2%), Empfehlungen von Freunden (15,9%) oder Werbung (11,8%) spielen im Vergleich eine geringere Rolle (siehe Grafik 5, Mehrfachnennungen möglich).

Online-Shops, Online-Marktplätze und soziale Medien sind die am häufigsten genannten Einkaufskanäle (52,1% der Käufer:innen). Aber auch physische Geschäfte sind beliebt (48%), während nur 25,2% auch direkt über Marken-Websites kaufen. Alle übrigen Kanäle werden von weniger als einer von sieben Personen genutzt (siehe Grafik 6, Mehrfachnennungen möglich).

Grafik 5: Gründe, Fast Tech statt teurerer Alternativen zu kaufen

Mehrfachnennungen möglich

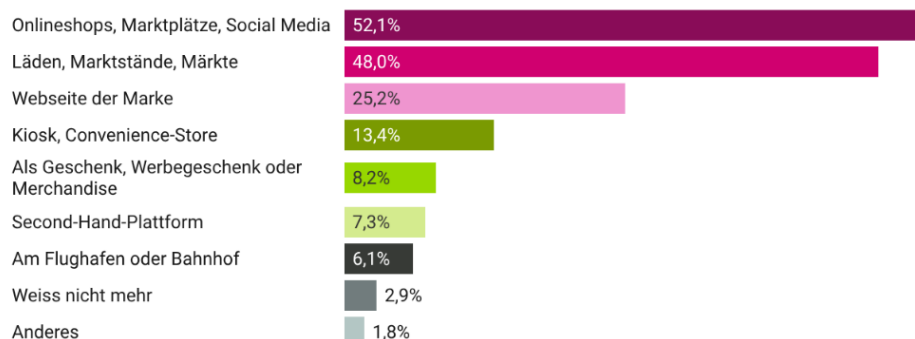


% der Befragten, die schon einmal Fast Tech gekauft haben

Erstellt mit Datawrapper

Grafik 6: Einkaufskanäle für Fast Tech

Mehrfachnennungen möglich



% der Käufer:innen

Erstellt mit Datawrapper

3.4 Nutzung und Handhabung nach Gebrauch

Fast-Tech-Geräte werden oft nur **sehr kurz genutzt, gehortet und falsch entsorgt**: 57,9% der Befragten gaben an, dass ihr Gerät mit der kürzesten Lebensdauer nicht länger als sechs Monate genutzt wurde. 15,5% horten alle ihre nicht mehr genutzten Geräte zuhause. 26,9% entsorgen sie falsch. Die Entscheidungen am Lebensende sind vor allem von Gewohnheit, Umweltschutz und Bequemlichkeit geprägt.

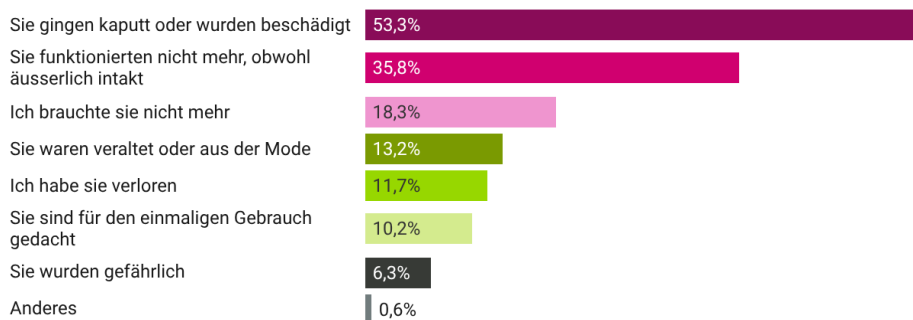
Mehr als ein Drittel der Käufer:innen (38,6%) entsorgte das kurzlebigste Fast-Tech-Gerät aus ihrem Besitz, ohne es zu nutzen, nach einmaliger Nutzung oder innerhalb des ersten Monats nach dem Kauf. Weitere 19,2% der kurzlebigsten Geräte wurden nicht länger als sechs Monate genutzt. Der deutlich am häufigsten genannte Grund dafür, dass ein Gerät nicht weiter genutzt wurde, war ein offensichtlicher Defekt (53,3%) oder eine fehlende Funktion des Geräts, obwohl es äusserlich in Ordnung schien (35,8%). Weitere häufig genannte Gründe waren, dass der Artikel nicht mehr gebraucht wurde (18,3%) oder veraltet war (13,2%) (siehe Grafik 7, Mehrfachnennungen möglich).

Nur etwas weniger als ein Drittel der Befragten (31,9%) handeln bei ungenutzten Fast-Tech-Geräten konsequent im Sinne der Umwelt und nutzen immer das Recycling oder die Wiederverwendung. 15,5% der Befragten horten alle ihre nicht mehr genutzten Geräte zuhause. 26,9% entsorgen sie konsequent falsch, entweder im Hauskehricht, im Plastikmüll oder in öffentlichen Abfalleimern. 25,6% der Befragten zeigen ein kombiniertes Verhalten, nutzen also je nach Gelegenheit eine der zuvor genannten Optionen (siehe Grafik 8).

Als Gründe für das jeweilige Verhalten der Befragten (Mehrfachnennungen möglich) wurden genannt: Gewohnheit (38,6%), Bequemlichkeit (33,6%) sowie Nähe der Entsorgungsmöglichkeit (16,1%). Gleichzeitig nannten rund ein Drittel der Befragten (34%) explizit ökologische Gründe für die Wahl ihrer Entsorgungslösung. Gut gemeint ist dabei nicht immer richtig: 20,6% derjenigen, die ihre Geräte ausschliesslich in den Kehricht, die Plastiksammlung oder öffentliche Abfalleimer werfen, glauben, damit die Umwelt zu schützen. Währenddessen gaben 4,1% als Grund für die gewählte Entsorgungsform an, dass sie nicht wussten, wo sie ihre Geräte entsorgen können.

Grafik 7: Gründe, weshalb die Geräte nicht mehr genutzt wurden

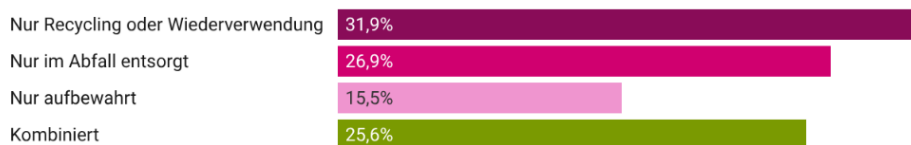
Mehrfachnennungen möglich



% der betroffenen Befragten

Erstellt mit Datawrapper

Grafik 8: Umgang mit nicht mehr genutzten Fast-Tech-Geräten



% der Käufer:innen

Erstellt mit Datawrapper

3.5 Einstellungen und Erwartungen zu Fast Tech und dem Konsum allgemein

Die Nachteile von Fast Tech werden eher bei der Haltbarkeit als bei den Umweltauswirkungen gesehen. Auch **der Konsum wird mehrheitlich neutral bis positiv beurteilt** und kaum als problematisch empfunden.

Man könnte annehmen, dass häufige Defekte zu weit verbreiteter Unzufriedenheit führen. Das ist jedoch bei Fast-Tech-Geräten offenbar nicht der Fall: Unter den Konsument:innen geben nur 8,4% an, unzufrieden oder sehr unzufrieden zu sein. 60,9% sind zufrieden oder sehr zufrieden. 30,7% sind neutral. Die meisten sagen zudem, dass ihre Geräte die Erwartungen an Lebensdauer (73,2%) und Qualität (76,5%) erfüllt oder übertroffen haben.

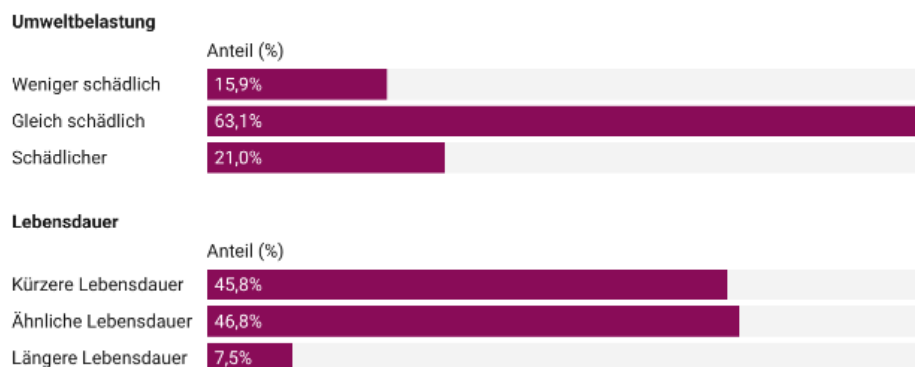
Allerdings wären 80,3% der Befragten bereit, für langlebigere Alternativen mehr zu zahlen. Im Falle eines Gerätedefekts würde die Mehrheit (59,1%) aber doch wieder zu einem günstigeren Ersatzgerät greifen, und nur 33,2% auf eine teurere Alternative wechseln. Hier zeigt sich also ein deutlicher Widerspruch zwischen Einstellung und Verhalten.

Im Vergleich zu teureren Alternativen ist für 45,8% der Konsument:innen klar, dass Fast-Tech-Produkte eine kürzere Lebensdauer haben. Nur 21% halten sie für umweltschädlicher; die übrigen 79% erwarten eine gleiche oder sogar eine geringere Umweltbelastung (siehe Grafik 9). Konsument:innen nehmen also die begrenzte Haltbarkeit von Fast Tech deutlich stärker wahr als die möglichen Umweltfolgen, die durch häufige Produktion und Ersatz entstehen. Aus der Kombination der Antworten der beiden Fragen lässt sich herleiten, dass nur 16,2% der Befragten Fast Tech im Vergleich zu teureren Produkten sowohl kurzlebiger als auch als umweltschädlicher wahrnehmen. Für die grosse Mehrheit ist also eine kurze Lebensdauer kein offensichtlicher Hinweis für eine höhere Umweltbelastung.

Auch die Haltung gegenüber dem Kauf von Fast Tech ist überwiegend neutral: Auf einer Fünf-Punkte-Skala liegt der Durchschnitt bei 3,22. Dennoch zeigt sich ein deutliches Gefälle: Mehr als ein Drittel der Befragten (36,8%) steht dem Kauf kleiner, preisgünstiger Elektronik positiv gegenüber, während nur 17,3% eine negative Haltung einnehmen.

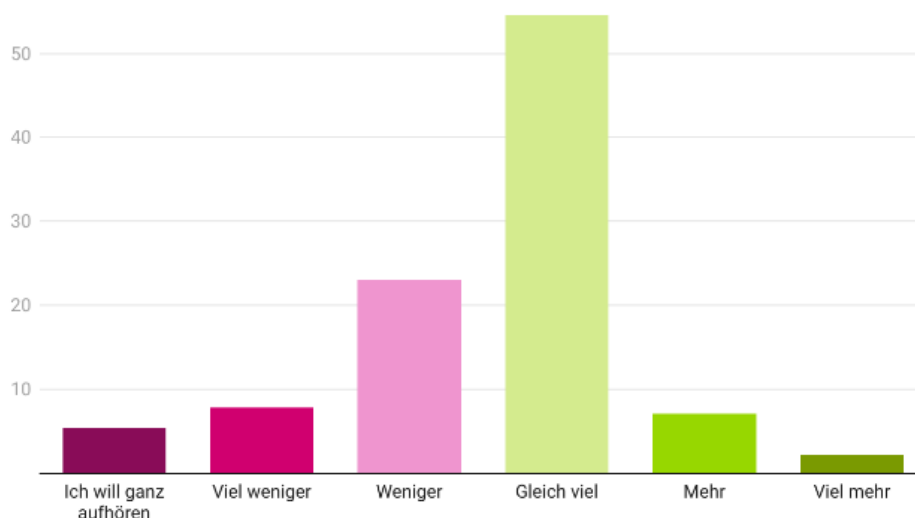
Fast Tech ist damit für viele kein kontroverses Thema – eher ein alltäglicher, weitgehend unproblematischer Konsum. Entsprechend beabsichtigen 63,9% auch nicht, den Kauf solcher Geräte zu reduzieren. Vielmehr wollen sogar 7,1% der Befragten mehr und 2,2% viel mehr Geräte kaufen. Nur 5,4% der Befragten wollen auf solche Geräte ganz verzichten (siehe Grafik 10).

Grafik 9: Wahrgenommene Umweltbelastung und Lebensdauer im Vergleich zu teureren Alternativen



Erstellt mit Datawrapper

Grafik 10: Kaufabsichten für Fast Tech in den nächsten zwölf Monaten



Erstellt mit Datawrapper

3.6 Allgemeines Wissen zum Recycling von Fast Tech

Ein erheblicher Teil der Bevölkerung kennt weder den **elektronischen Charakter** von Fast-Tech-Geräten noch die **gesetzlichen Recyclingpflichten** von Online-Plattformen.

17,3% der Befragten wussten vor der Umfrage nicht, dass Fast-Tech-Produkte Elektronikteilen enthalten und deshalb analog zu anderen elektronischen Geräten separat entsorgt werden müssen. Auch sonst fehlt

es teilweise am Wissen: Ein erheblicher Teil der Befragten kennt weder den elektronischen Charakter von Fast-Tech-Geräten noch die finanziellen Pflichten, die in vielen der befragten Länder für Online-Plattformen gelten.

4 – Schlussfolgerungen & Empfehlungen

Die meisten Befragten akzeptieren das Grundversprechen von Fast Tech: Ein Gerät soll den unmittelbaren Bedarf decken, muss aber nicht zwingend langlebig sein. Denn bei Bedarf lässt es sich einfach ersetzen. Die Studienautor:innen ziehen entsprechend den Schluss, dass die Konsument:innen Fast Tech nicht aus Unwissenheit, sondern vielmehr zu Bedingungen kaufen, die sie bewusst akzeptieren. So nehmen sie eine kürzere Lebensdauer der Geräte in Kauf, und profitieren im Gegenzug lieber (kurzfristig) von einem günstigeren Preis oder der (sofortigen) Verfügbarkeit eines Geräts. Dank der niedrigen Preise gehen sie auch kein finanzielles Risiko ein, falls ein Produkt mal nicht ihren Erwartungen entspricht. Zugleich wird Fast Tech auch gesellschaftlich breit akzeptiert, sodass Käufer:innen auch sozial keine Nachteile erfahren.

Die Studienautor:innen empfehlen deshalb, die Reparatur und die Rückgabe von defekten oder ungenutzten Geräten analog zum Neukauf möglichst einfach und bequem zu gestalten. Als Ansatzpunkte nennen die Studienautor:innen:

1. **Eine klare Definition von Fast Tech:** Die Produkte sollen klar als «kleine, günstige Elektronikgeräte mit kurzer Nutzungsdauer oder häufigem Ersatz» bezeichnet werden.
2. **Klare Mindestanforderungen an die Haltbarkeit** sowie eine attraktivere Gestaltung von langlebigen Alternativen.
3. **Transparente Informationen zur Lebensdauer:** Diese sollen am Verkaufsort verfügbar sein, damit Produkte leichter verglichen werden können.
4. **Stärkung von Reparatur und Wiederverwendung** durch erschwingliche und attraktive Angebote wie z. B. Reparaturgutscheinen.
5. **Strengere Regeln für Hersteller und Plattformen:** Registrierung und Finanzierungspflichten für Hersteller – einschliesslich Online-Verkäufer:innen – müssen besser durchgesetzt werden, damit die Finanzierung von funktionierenden Rücknahmesystemen langfristig gesichert werden kann.

Darüber hinaus empfehlen die Studienautor:innen, Konsument:innen klar und sichtbar über korrekte Entsorgungswege zu informieren – besonders bei Fast-Tech-Geräten, die äusserlich nicht als Elektronik erkennbar sind. Hinweise an Sammelstellen sowie Rückgabeinformationen auf Kassenbons, Produktseiten oder Online-Marktplätzen sollen den Rückgabeprozess vereinfachen und aktiv daran erinnern.

An den entscheidenden Momenten ansetzen

Laut den Studienautor:innen lässt sich das Kaufverhalten am wirksamsten in drei Momenten beeinflussen, besonders bei jüngeren Menschen, die am häufigsten Fast Tech kaufen:

Beim Entdecken: Kurze Botschaften auf Social Media, Marktplätzen und über Influencer:innen machen die direkten Folgen eines Kaufs sichtbar, etwa die erwartete Lebensdauer, wie oft ersetzt wird oder wie viel Elektroschrott entsteht.

Beim Kaufentscheid: Daran erinnern, was bereits zuhause vorhanden ist oder ausgeliehen werden kann. Glaubwürdige Stimmen wie Tech-Reviewer:innen vergleichen Fast Tech mit langlebigen Alternativen: Lebensdauer, Kosten pro Jahr, Reparierbarkeit.

Nach dem Kauf: Direkt eine Möglichkeit bieten, das ersetzte Gerät zurückzugeben oder zu recyceln, und nicht erst, wenn das neue Gerät ausgedient hat.

Die vollständigen Studienergebnissen können auf Englisch hier heruntergeladen werden:

[Deskriptive statistische Analysen – WEEE Forum Fast-Tech-Studie](#)